



## Weiterhin volatile Märkte

Die vergangene Woche war weiterhin von volatilen Märkten geprägt, mit einem versöhnlichen Ende. Insgesamt schnitten die europäischen Aktien positiv ab, während die amerikanischen Aktien einen volatilen Leidensweg durchmachten. Ob sich die Risiken mehr oder diese von mehr Analysten und Investoren anders und bewusster wahrgenommen werden, sei dahingestellt. Jedenfalls kam es durch die teils forcierte Rotation aus der Technologiebranche in defensivere Aktien zu grossen Performance-Unterschieden.

Index-Schwergewichte wie Amazon und Microsoft handelten zuletzt 9% respektive 17% tiefer als zu Jahresbeginn. Der gesamte US-Tech-Index Nasdaq bewegte sich phasenweise deutlich im Minus. Andererseits liegen europäische Aktien in unseren Depots wie jene von Swisscom und Engie (je +15%) sowie Vinci (+12%), Enel, Deutsche Telekom (je +9%) und Schneider Electric (+8%) stark im Plus. Sie verkörpern den gegenwärtigen Trend, wonach bilanzstarke Telekom- und Energiedienstleister sowie leistungsstarke Versorger mit ihrem defensiven Charakter gesucht sind.

Ansonsten gab es solide Berichte, beispielsweise vom Pharmakonzern Novartis (+9%), der 2025 dank Verkaufsschlagern wie dem Krebsmittel Kisqali Umsatz und Gewinn steigerte, sich jedoch auf ein schwierigeres laufendes Jahr einstellt. Die Aktionäre erhalten eine auf 3.70 Franken erhöhte Dividende (+5.7%).

Weniger Anklang finden weiterhin Autohersteller und deren Zulieferer, die wir in den Portfolios seit längerem nicht mehr berücksichtigen. Zu unsicher scheinen uns da die politischen Rahmenbedingungen für die verschiedenen Absatzmärkte. Sämtliche deutschen Aktien liegen seit Jahresbeginn im Minus, aber keine so stark wie die Aktien des Konzerns Stellantis (Peugeot, Fiat, Chrysler, Jeep, Opel, Maserati u. a.: -35%). Dessen stramme Elektrifizierungsstrategie ist gescheitert, denn die Kunden und ihre Präferenzen zogen nicht mit. In den USA setzt die Politik zudem wieder auf Verbrennerautos, was hohe Milliarden-Abschreibungen verursacht.

Bemerkenswert bleibt zudem, wie stark sich die US-Volkswirtschaft derzeit abkühlt, während es in Europa in die Gegenrichtung läuft. In den USA beantragten mehr Menschen als erwartet Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe. Die Schwäche am Arbeitsmarkt verdeutlicht sich auch in einer miesen Konsumentenstimmung und in enttäuschenden Detailhandelsdaten. Die konjunkturelle Beschleunigung ist in Europa greifbar. Allerdings gingen weniger deutsche Exporte in die USA oder nach China. Die Lieferungen in den Euroraum (+4.1%) waren entscheidend. Der industrielle Auftragseingang stieg zuletzt stark an (+7.8%).

In der Eurozone fiel die Inflationsrate im Januar auf den tiefsten Stand seit April 2021. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresvergleich um 1.7%, wie das Statistikamt Eurostat mitteilte. Die Europäische Zentralbank (EZB) sieht eine Teuerung von 2% als optimal an und verfolgt seit einiger Zeit eine neutrale Geldpolitik. Der starke Euro respektive der schwache Dollar war eine Hauptursache für den Rückgang der Inflation.

## Marktdaten

Aktienmärkte	Seit 31.12.25	
SMI	13'503.1	+1.8%
SPI	18'638.1	+2.3%
DAX €	24'721.5	+0.9%
Euro Stoxx 50 €	5'998.4	+3.6%
S&P 500 \$	6'932.3	+1.3%
Dow Jones \$	50'115.7	+4.3%
Nasdaq \$	23'031.2	-0.9%
MSCI EM \$	1'506.4	+7.3%
MSCI World \$	4'529.0	+2.2%

Obligationenmärkte	Seit 31.12.25	
SBI Dom Gov TR	224.0	+0.4%
SBI Dom Non-Gov TR	122.4	+0.7%

Immobilienmärkte	Seit 31.12.25	
SXI RE Funds	612.2	+1.8%
SXI RE Shares	4'905.6	+8.5%

Rohstoffe	Seit 31.12.25	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	63.6	+10.7%
Gold (CHF/kg)	123'853.0	+12.5%
Bitcoin (USD)	70'312.8	-19.8%

Wechselkurse	Seit 31.12.25	
EUR/CHF	0.9167	-1.5%
USD/CHF	0.7760	-2.1%
EUR/USD	1.1815	+0.6%

Kurzfristige Zinsen	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.04%	-0.1%-0.0%	-0.1%-0.0%
EUR	2.00%	1.9%-2.1%	1.7%-1.9%
USD	3.66%	3.4%-3.6%	3.0%-3.3%

Langfristige Zinsen	10-Jahre	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	0.27%	0.2%-0.5%	0.4%-0.7%
EUR	2.82%	2.8%-3.0%	2.5%-2.8%
USD	4.21%	4.1%-4.4%	3.7%-4.0%

Teuerung	2025	2026P	2027P
Schweiz	0.1%	0.3%	0.5%
Euroraum	2.2%	1.8%	1.8%
USA	3.0%	2.5%	2.0%

Wirtschaft (BIP real)	2025	2026P	2027P
Schweiz	1.2%	1.3%	1.5%
Euroraum	1.4%	1.4%	1.7%
USA	2.3%	2.2%	2.0%
Global	3.0%	3.0%	3.0%

## Thema der Woche: Die KI-Angst rund um Software-Unternehmen



Künstliche Intelligenz (KI) beflügelte in den letzten Monaten die Märkte. In der vergangenen Woche verbreitete sie dagegen Angst. Der KI-Entwickler Anthropic verursachte durch seine jüngsten Entwicklungen herbe Kursverluste bei Software-Unternehmen wie Microsoft, Salesforce, Adobe und SAP – aber auch bei Privatmarkt-Investoren wie KKR, Apollo und Partners Group, weil man ihnen unterstellt, dass sie viel zu hohe Investitionen in private Software-Unternehmen gemacht hätten und darauf Abschreibungen vornehmen müssten.

Nvidia-Gründer Jensen Huang hält die Angst, dass Software durch KI ersetzt würde, «für das Unlogischste, was es gibt, und die Zeit wird es zeigen.» Auf einer KI-Konferenz ging er mit seinen überzeugenden Erläuterungen noch mehr in die Tiefe.

Die digitale Souveränität in Europa führt übrigens dazu, dass die US-Unternehmen in Europa Data Center in erster Linie so organisieren müssen, dass man Angebote wie Amazon mit AWS und Microsoft mit Azure machen kann, ohne dass die US-Behörden und -Geheimdienste auf die Daten zugreifen können. Das ist ziemlich anspruchsvoll, doch soll mit gigantischen Investitionen der technologische Vorsprung und die Souveränität Europas gewahrt werden.

Imposant waren die weiterhin kräftig wachsenden Cloud-Geschäfte von Amazon wie auch von der Google-Mutter Alphabet. Das bewog beide, die Investitionen in die KI-Infrastruktur im laufenden Jahr zu beschleunigen. Der Internet-Konzern Google will 175 bis 185 Milliarden Dollar in neue Rechenzentren mitsamt KI-Chips (in Konkurrenz zum Halbleiterkonzern Nvidia) investieren.

Das sind etwa 500 Millionen Dollar an jedem einzelnen Tag, inklusive Sonntag. Noch nie in der Weltgeschichte hat ein Unternehmen mehr investiert als Google, deren KI-Lösung Gemini derzeit bereits über 750 Millionen monatliche Nutzer verfügt. Google-Mutter Alphabet bildet inzwischen hinter Nvidia und Apple das Unternehmen mit der global höchsten Marktkapitalisierung (3.9 Billionen Dollar).

Amazon kündigte kurz nach Google sogar Investitionen in der Höhe von 200 Milliarden Dollar im 2026 für den Bau von Data Centern, die Entwicklung von KI-Chips, humanoiden Robotern und Kommunikationssatelliten an. An der Börse kamen die Pläne des grössten Cloud-Betreibers der Welt nicht gut an – aufgrund der Sorge, ob sich die grossen Investitionen überhaupt wieder einspielen lassen.

## Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

10. Februar 2026	USA: NFIB Optimismus-Index Januar
11. Februar 2026	Italien, USA: Industrieproduktion Januar, Beschäftigte Januar
12. Februar 2026	Deutschland, Vereinigtes Königreich: Leistungsbilanz, Bruttoinlandprodukt 2025
13. Februar 2026	Eurozone: Beschäftigung 4. Quartal 2025

## Informationen

### Steuerauszüge 2026

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Gerne informieren wir an dieser Stelle darüber, dass sich die Erstellung der Steuerunterlagen für das Jahr 2025 wohl wieder bis in den März hinziehen wird.

Das liegt nicht an uns, sondern an den Depotbanken. Diese warten in der Regel die finale Kursliste der ESTV ab, welche typischerweise erst in der zweiten Februarhälfte publiziert wird.

Dass die Erstellung der Dokumente so spät erfolgt, ist folglich nicht schlechter Service; es ist dem Umstand geschuldet, dass die Banken auf die finalen und korrekten Kurse warten.

Gerade bei Fonds liegen diese der ESTV oftmals erst im Februar seitens der Fondsgesellschaften vor. Ein früherer Versand hätte demnach zur Folge, dass der Auszug nicht korrekt wäre.

Wir bitten um Verständnis.

Ihre Zugerberg Finanz

### Informationsveranstaltung für Privatpersonen – Vortragssprache Schweizerdeutsch – Geld anlegen ist auch Vertrauenssache

Am **Donnerstag, 19. Februar 2026** findet bei uns im Lüssihof eine Informationsveranstaltung für Privatpersonen statt. Dieser Anlass richtet sich primär an Interessierte, die uns näher kennenlernen möchten.

### Zur Anmeldung

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf [www.zugerberg-finanz.ch](http://www.zugerberg-finanz.ch) finden entsprechend Anwendung. © Zugerberg Finanz AG, Daten per 06.02.2026. Bilder: stock.adobe.com.